



## Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Viel Vergnügen bei den 3 Berichten.

Othmar Fluck

22. August 2014

### Berg-Wanderung Furggelenstock

Ein überschaubares Grüpplein von 6 ETH-Pensionierten fand sich im Brunni-Alpthal zum Startkaffee ein, nachdem wir mit öV via Einsiedeln dort eingetroffen waren. Mehrere Gründe führten zu dieser schwachen Beteiligung, erstens war es ein Verschiebungsdatum, die Hälfte Interessierter ist dann jeweils unabhkömmlich, zweitens war die Tour ausnahmsweise am Freitag statt am PV ETH-üblichen Donnerstag und drittens ergab sich noch eine Terminkollision mit dem gleichentags stattfindenden ETH-Personalfest. Bei idealem Wanderwetter, wenig Sonne, helle Bewölkung und 15°C, machten wir uns auf den Weg zwischen Teuf- und Erlentobel bergauf Richtung Furggelenhütte, die wir nach 2 Std. erreichten. Bei der Hütte, die im Sommer vom Aelplerpaar bewirtet wird, genehmigten wir uns die zweite Trinkpause. Hier hatten wir den grössten Teil Höhenmeter hinter uns, es blieb nur noch der steile Südgrat zum Gipfel 1656m. Menschenleer war es da oben, Kühe allerdings waren in der Ueberzahl und die wollten ihren Anteil von unserem Picknick, Jean-Paul auf seiner bekannten roten Decke musste jedenfalls die Flucht ergreifen. Wunderbare Rundumsicht geniesst man vom Gipfel, die ganze Hoehybrig-Bergkette, die Mythen, sogar der Zürichsee schimmerte in der nicht ganz klaren Fernsicht. Absteigend umgingen wir den Steilhang indem wir zuerst Richtung Ibergeregge wanderten und dann um 180° gekehrt am Fuss des Furggelenstock zurück zur Furggelenhütte. Diese Traversierung und noch stärker der Abstieg über Weiden und durchs Wüestwaldtobel gegen Oberiberg auf eh schon moorigen Grund gestaltete sich dann recht anspruchsvoll, weil durch die vielen Regenfälle im bisherigen Sommer der Boden völlig durchnässt und glitschig war, jedenfalls war es nötig, Wanderhosen und -schuhe zuhause gründlich zu waschen. Gut 5 Std. waren wir



Furggelenstock Foto Hans-Peter Schneider

wegen den schwierigen Wegverhältnissen unterwegs, obwohl wir "nur" 10km und je 600m Auf- und Abstieg zurückgelegt hatten. In Oberiberg bei der Sesselbahn Laucheren bestiegen wir den Bus nach Einsiedeln und nach dem dortigen Schlusstrunk den Zug nach Hause.

Hans-Peter Schneider

### Gruppe B

#### Wald, Faltigberg - Chrinnen - Goldingen

Mit S-Bahn und Postauto reisten fünf Gruppe B Wanderer zur Höhenklinik Wald. Dort konnten sie die Aussicht auf den Obersee und die Voralpen geniessen. Leider versteckte sich die Alpenkette in den Wolken. Bei angenehmem, sonnigem Wanderwetter spazierte das Grüpplein via Chrinnen bis Tann. Der nun folgende Abstieg nach Goldingen war teilweise steil. Wer seine Knie schonen wollte konnte das bereitstehende Taxi benützen.

Im gemütlichen Restaurant Freihof konnten dann die müden Beine ausgestreckt, der Durst gelöscht und der Hunger gestillt werden. Mit Bus und S-Bahn gelangte die Gruppe wieder nach Zürich zurück.

Erwin Vögeli



Wald Foto Erwin Vögeli

28. August 2014

#### Ausflug und Wanderung nach St. Urban und Langenthal

Inmitten der langen Regenzeit einen sonnigen und warmen Tag für den geplanten Ausflug und die Wanderung zu erwischen, ist Glück, das man durchaus auch mal zugute hat. Angesagt war eine Mittellandwanderung mit dem Wanderleiter Hans Streuli und ein Ausflug mit der Gruppe B mit Karin Schram, beide zum ehemaligen Kloster St. Urban (Kt. Luzern). Für die Gruppe A waren 21 Wanderer bereit und die Gruppe B zählte 6 Ausflügler. Nach dem gemeinsamen Startkaffee im Restaurant Holzbrücke in Murgenthal (Kt. Aargau) war denn dieses Kloster auch das prominente Zwischenziel der Gruppe A. Die Teilnehmer der Gruppe B waren denn auch früher in der grossartigen Klosteranlage





Kloster St. Urban Foto Fritz Stauffer

und besuchten ausgiebig die Klosterkirche und den grossen Park, bevor sie im Restaurant Löwen auf einer schönen Sonnenterrasse das Mittagessen genossen. Unterdessen wanderte die Gruppe A im Tal der Murg und der Rot in Richtung St. Urban, meist einem Kanal entlang. Bald zeigte sich im Kanal ein altes Wehr und Wasserverteilwerk, ein Überbleibsel einer alten landwirtschaftlichen Kulturform, den Wässermatten. Anders als im Wallis wurden hier die Wiesen nicht wegen Trockenheit bewässert, sondern, um sie mit Flusswasser zu düngen, eine Praxis, welche die alten Zisterziensermönche im nahegelegenen Kloster im Tal einführten. St. Urban war nach einer Stunde erreicht. Sofort begaben sich die Wanderer in die schöne Barockkirche aus dem 18. Jh. und lösten dort die Gruppe B ab. Eindruck machte vor allem das alte Chorgestühl mit der spannenden Geschichte mit dem Rückkauf, aber auch die Rokoko-Kanzel mit dem pfliffigen Engel mit Hut, die schöne Orgel, der Hochaltar und die Uhr in der Decke. Picknick gab es dann im Park mit den ausgestellten modernen Plastiken. Zu Beginn der knapp zweistündigen Wanderung nach Langenthal (Kt. Bern) wurde mancher dazu verleitet, einen Blick zurück auf die alte Klosteranlage zu werfen. Waldrand und Wald spendeten wohlthuenden Schatten. Das letzte Stück gingen die Wanderer der Langeten entlang in Richtung Langenthal. Auf der Restaurantterrasse beim Bahnhof wartete bereits die Gruppe B zum obligaten Schlusstrunk, stets eine Nasenlänge voraus.

Fritz Stauffer

11. September 2014

## Wanderung Arosa – Tschierschen

Gerade noch erwischt haben wir den Zug der Rhätischen Bahn in Chur nach Arosa, obwohl wir ab Zürich wegen einer Loki-Panne ¼ Stunde Verspätung hatten. So kamen wir auch rechtzeitig in den Maranerhof zu Startkaffee/Gipfeli mit unseren Nichtwander-Kollegen, die vom Bahnhof Arosa im Bus hochgefahren waren, die Wanderer hatten die ½ Std. zu Fuss zurückgelegt. Für uns 15 Wanderer ging's



Start Gruppe A in Maran Foto Othmar Fluck

dann los, Wanderleiter Hans Zogg wollte mit seinem Sohn langsam hinten laufen, so führte ich die Gruppe über Prät-schalp zum Rot Tritt, mit 2006m der höchste Punkt der Wanderung, zur ersten Trinkpause. Es war ideales Wanderwetter, Wolken und Blau wechselten ab, das Weisshorn war mal sichtbar und dann wieder hinter einer Wolke verschwunden, nach unten war immer gute Sicht. Wir hatten Glück an diesem Donnerstag, denn in der drauffolgenden Nacht sollte es runter schneien, Arosa war danach in Weiss und unsere Wanderung wäre nicht zu machen gewesen. Aber heute war es ja noch schön, die Mittagspause auf der Ochsenalp war jedenfalls angenehm, die Gerstensuppe in der dortigen Alpwirtschaft ausgezeichnet. Hier entschloss sich Hans Zogg mit seiner Langsam-Gruppe zu einem längeren Aufenthalt und für eine spätere Rückreise als vorgesehen. So nahmen noch 9 "zügige" Wanderer den Abstieg durchs steile Ruchtobel unter die Füsse und erreichten wie geplant den Bus um 16:05 ab Tschierschen. In Chur auf dem Bahnhof trafen wir wieder unsere Nichtwander-Truppe, sie war auch auf dem Heimweg. Gut 4 Std. reine Marschzeit hatten wir "Schnelleren" in den Beinen nachdem wir 14km sowie 400m Auf- und 800m Abstieg bewältigt hatten

Hans-Peter Schneider



Start Gruppe B in Maran Foto Beat Rüedin

Die Gruppe B mit 9 Personen spazierte, nach dem gemeinsamen Startcafé, auf dem Eichhörnlweg zurück nach Arosa. Dort ging es mit der Luftseilbahn aufs Weisshorn auf 2639 m, bei Nebel und Sonne, zum Mittagessen. Danach wieder nach Arosa hinunter und auf den Zug nach Chur. Nach einem Abschlusstrunk, trafen sie im reservierten Bahnwagen nach Zürich, wieder auf die Gruppe A.

Othmar Fluck

### Mutationen

#### Todesfälle:

Robert Berger  
Kronwiesenstrasse 51, 8051 Zürich  
Alice Stamm  
Wildbachstrasse 11-214, 8008 Zürich

### Impressum

Herausgeberin: PVETH  
WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch  
Redaktion: Othmar Fluck (of); fluck@retired.ethz.ch  
Karin Schram (ks); kschram@retired.ethz.ch  
Gestaltung und Satz: Othmar Fluck  
Druck: Druckzentrum ETH  
Auflage: 290 Exemplare